

Beromünster: Das 4. «O-iO»-Treffen an Pfingsten rollte an

Die Oldies trumpften auf

Eine pure Augenweide und ein Fest der Sinne für die Oldtimer-Fans: Am Pfingstsonntag füllte sich der Flecken Beromünster mit alten Karossen, herausgeputzt aufs Feinste. Das vierte «O-iO» Oldtimer-Treffen, das auch dieses Jahr wieder von Sarnen nach Beromünster heranrollte, lockte die Besucher zu Tausenden an. Es wurde ausgiebig gestaunt, gefilmt und gefachsimpelt.

Ursula Koch-Egli

Am Pfingstsonntag um zehn Uhr früh tuckerten die Oldtimer auf dem Dorfplatz Sarnen los, bei strahlender Sonne und unter Beifall zahlreicher Zuschauer Richtung Luzernerland. Entlang dem Lopper gings nach Horw und Kriens, dann schön kurvig via Malter nach Hellbühl und Sempach. Dort mussten auch schon die Scheibenwischer eingeschaltet werden – sofern man welche hatte – denn es brauten sich einige dunkle Regenwolken zusammen. Keine Sorge aber für die Oldies, wer kein Autodach hatte, zückte einfach den Schirm.

Stilgerechte Classic-Szene

Tausende von Zuschauern erwarteten um elf Uhr im Flecken Beromünster die Ankunft des Nostalgie-Konvois, der dann auch gleich von einem kräftigen Platzregen begossen wurde. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Alle winkten, lachten und schauten begeistert auf die glänzenden Oldies, Sportwagen, Luxuslimousinen, Busse und Feuerwehrautos. Wer etwas auf sich hielt, kam auch gleich stilgerecht gekleidet daher in Frack und Zylinder, Hemd und Weste oder schick im Kleid mit Federboa. Speaker Benno Brunner begrüßte jeden Chauffeur einzeln bei der Einfahrt in den Flecken, stellte sein Gefährt den Besuchern vor und wusste gleich etwas Spannendes zu berichten. Er kommentierte das «O-iO» in Beromünster schon zum vierten Mal in Serie und war auch diesmal restlos begeistert. «Es war super. Ich liebe diesen Anlass!», sagte er nachträglich, «es ist immer mega schön und friedlich. Die Classic-Szene ist so!» Man



Mit Startnummer 005 rollte der Ford T Touring aus dem Jahr 1915 durch den Flecken.

Bilder: Ursula Koch-Egli

Ein kleiner Blick in die Startliste, der die Herzen von Autofans höherschlagen lässt:

Jahr, Marke und Modell

1900, Locomotive Dampfauto
1912, FORD FORD T Roadster
1918, Detroit Electric Two door Brougham
1930, Rolls Royce Phantom II Open Tourer
1934, SINGER 9 Le Mans Roadster
1952, Mercedes Benz Unimog
1955, Chevrolet Bel Air Convertible
1962 Porsche 356 B
1965, Ford Mustang Cabriolet
1969, Excalibur Roadster SS
1972, Citroën DS 23 Pallas injection
1975, Toyota Celica TA 22
1980, SAAB 99 Turbo Limousine
1988, Ferrari 328 GTS Cabrio

liebe das Nostalgische, und jeder hat eine Geschichte parat. Man kann endlos fachsimpeln, etwa darüber, in welchem Jahr die Rücklichter welcher Marken welche Formen hatten...

Der «Duft» der Freude

Es war ein Fest des glänzenden Lacks und Chromstahls, der brummenden Motoren, die für Oldtimer-Fans wie Musik in den Ohren klingen, und die Gase, welche die alten Motoren verströmten, bezeichnete man mit einem Leuchten in den Augen lieber als «Duft» denn als Gestank. Beidseits des Fleckens waren Wagen parkiert bis weit in die Luzernerstrasse hinauf, so dass man bis in den Nachmittag hinein genüsslich flanieren und sich der vor eigenen Augen auflebenden Automobilgeschichte erfreuen konnte.

500 Oldtimer für 7000 Besucher

Das «O-iO» rollte bereits in den Jahren 2008, 2016 und 2019 von Sarnen nach Beromünster. Wieso kam es gerade zu dieser Verbindung? Rue-

di Müller, Veranstalter und OK-Chef von Oldtimer-in-Obwalden, erklärt: «Ich habe einfach angefragt.» Entscheidend für die Auswahl war ein passendes Ortsbild mit einem gewissen Charme, in idealer Distanz für eine Oldtimerfahrt – und was wäre da passender als Beromünster? «Sie hatten alles im Griff», sagt er lachend, «nur das Wetter nicht!» Da hatte Ruedi Müller in Obwalden tags zuvor etwas Vorsprung. Aber auch der hiesige OK-Chef Daniel Notz zeigt sich sehr zufrieden. 400 bis 500 Oldtimer seien dahergerollt – so genau lässt sich das nicht beziffern – und Zuschauer seien es gegen 7000 gewesen. Eine stolze Zahl. Da hatten die vielen Helfer alle Hände voll zu tun. Zahlreiche lokale Clubs und Vereine hatten Aussenstände im Flecken aufgestellt, um die vielen Gäste mit Essen und Getränken zu versorgen. «Alles lief ruhig», so Daniel Notz, «ich bin stolz. Das ganze Umfeld konnte profitieren.» Ein nächstes «O-iO», sodenn es wieder eines gäbe, wäre dann in drei Jahren geplant.



Ein Raunen geht durch die Menge, wenn der Excalibur seinen Auftritt hat.



Cabriolet bei Regen? Kein Problem mit einem Schirm!



Nicht oft wird man zur Einfahrt in den Flecken so freudig begrüßt – in einem Bentley aber schon!



Dream Team: Speaker Benno Brunner mit treffsicherem Support von Sohn Julian.



Ein Bentley 8 litre Le Mans Tourer.



Zufrieden: OK-Chef Daniel Notz (links).



In einem offenen Cadillac DeVille von 1973 hat man gut lachen!